

7. *Wolfgang Adrian Werther 1689-1717(?)*

kam von Schleiz (s. d.) nach hier, Hofbuchdrucker mit vielen Leichenpredigten.

GIESSEN 1605

(Gissa, Giessa Hassorum)

Lit.: O. Buchner, Die Anfänge des Buchdrucks und der Censur in Gießen, in: Quartalblätter d. histor. Vereins f. das Großherzogtum Hessen 1 (1891/95) S. 421-423 und in: Mitteilungen d. oberhess. Geschichtsvereins N. F. 5 (1894) S. 33-52; G. Könnicke, Wer war Gießens erster Drucker? Mit Schlußbemerkung von O. Buchner, in: Ebenda N. F. 6 (1896) S. 161 bis 165; E. Bühren (= P. Hübener), Hampel u. Chemlin, die ersten Gießener Buchdruckerfamilien, in: Heimat im Bild, Beil. z. Gießener Anzeiger 1933 Nr. 20, S. 78-80; P. Hübener, Die „Gießener Verlagsdruckerei“ – die älteste Buchdruckerei in Gießen, in: Hessische Chronik 22 (1935) S. 1-6.

1. *Nikolaus Hampel 1605-1625, 1647-1648*

* am 3. 11. 1580 zu Frankfurt/M., ∞ am 11. 1. 1602 Anna Judith, die Tochter des Marburger Buchdruckers Paul Egenolff und hat wohl auch bei ihm als Geselle gearbeitet. Im Jahre 1605 errichtete er hier die erste Druckerei. Sein erster Druck waren Thesen zu Disputationen am Gießener Gymnasium vom 1. 11. 1605. Er nannte sich zuerst Gymnasii typographus. Nach der Gründung der Gießener Universität (1607) wurde er deren bestallter Drucker. Er hat ungefähr 360 Drucke hier herausgebracht und ging im Jahre 1625 mit der Gießener Universität nach Marburg (s. d.). Im Jahre 1647 kam er nach hier zurück und betrieb auch wieder für kurze Zeit eine Druckerei. † 13. 1. 1648.

Lit.: Justus Geilfus, Lpr. auf N. Hampel, Gießen 1648; E. Bühren (= P. Hübener), Der Grabstein des ersten Gießener Buchdruckers, in: Heimat u. Bild, Beil. z. Gießener Anzeiger 1934 Nr. 31.

2. *Kaspar Chemlin 1608-1625*

kam von Schweinfurt nach hier, ∞ im Jahre 1618 in 2. Ehe eine Ursula Wiederhold und wurde neben Hampel auch Univ.-Drucker. Mit der Verlegung der Gießener Universität nach Marburg ging er auch dorthin (s. d.).

Lit.: O. Langguth, Kaspar Chemlinus, ein alter Universitätsbuchdrucker in Gießen, in: Heimat im Bild vom 26. 1. 1933 Nr. 4; für seine Bewerbungen in Ulm vgl. Archiv f. Gesch. d. dt. Buchhandels 10 (1886) S. 171/2 und in Wertheim am 16. 3. 1622 vgl. Familiengeschichtliche Blätter 32 (1934) Sp. 274.

3. *Peter Lucius 1618-1621*

* am 14. 8. 1590 zu Altenstädten in der Wetterau, kam wohl in seinem 15. Lebensjahr in die Lehre bei Paul Egenolff in Marburg, arbeitete dann in mehreren deutschen Städten als Geselle und ging nach Kopenhagen und Schweden. In Stockholm hielt er sich 2 Jahre lang auf und druckte an der schwedischen Bibel mit. Am 17. 9. 1618 verließ er Stockholm und kam nach hier, wo er eine eigene